

Ordentliche Landesdelegiertenkonferenz Hagen 20.-22. März 2009

AntragstellerIn: **LAG Gesundheit u.a.**

TO-Gegenstand: **Gleichstellung von Familienformen**
- Änderungsantrag zu F-1



Antrags-Nr.:

F-1.1

Änderungsantrag

(Zeile 168-170)

- 5 **Der letzte Satz des Kapitels "Kinderwünsche anerkennen - Gleiche Rechte herstellen" der da lautet "Wir fordern, dass eine begrenzte Anzahl von Inseminationen wieder in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) bzw. einer zukünftigen Bürgerversicherung aufgenommen wird." wird ersatzlos gestrichen.**

Begründung:

- 10 Die solidarische, gesetzliche Krankenversicherung ist zum Erhalt von Gesundheit und zur Kostenübernahme im Krankheitsfall konzipiert. Es wird qua Gesetz das "medizinisch Notwendige" finanziert, auch wenn sogar dies in der Praxis durch den Kostendruck schon lange nicht mehr der Fall ist. Vor dem Hintergrund ist stark umstritten, ob es ein
15 "Recht auf ein eigenes Kind" geben soll und dies als medizinisch notwendige Leistung gesehen werden und damit von der Krankenversicherung bezahlt werden soll.

- Selbst wenn man zum Schluss käme, ein "Recht auf ein eigenes Kind" verankern zu wollen, muss diskutiert werden, ob dies steuerfinanziert sein sollte oder ob dies eine GKV Leistung sein soll. Letzteres kann dann aus unserer Sicht als LAG Gesundheit aber auf keinen Fall isoliert entschieden werden, sondern muss vor dem Hintergrund
20 des gedeckelten Leistungsrahmens im Zusammenhang mit anderen, bereits aus dem GKV-Leistungskatalog gestrichenen Leistungen beraten werden.

LAG Gesundheit und:

Reiner Priggen, KV Aachen

Sigrid Beer, KV Paderborn

- 25 Johannes Remmel, KV Siegen

Ingrid Tews, KV Mülheim, Sprecherin der LAG Soziales